

Inhaltsverzeichnis

| | |
|--|----|
| 1. Vorwort | 2 |
| 2. Geschichtlicher Werdegang | 3 |
| 3. Rahmenbedingungen | 4 |
| 3.1. Träger | 4 |
| 3.2. Standort / Räumlichkeiten | 4 |
| 3.3. Kindergartengruppen und pädagogisches Personal | 5 |
| 3.4. Öffnungszeiten und Ferien | 6 |
| 4. Halboffene Gruppenarbeit | 7 |
| 5. Abläufe und Aktionen | 8 |
| 5.1. Tagesablauf | 8 |
| 5.2. Wochenablauf | 9 |
| 5.3. Frühstück im Kindergarten | 9 |
| 5.4. Dino-Gruppe | 10 |
| 5.5. Veranstaltungen im Jahresablauf | 10 |
| 6. Freispiel | 13 |
| 7. Ziele des Kindergartens | 14 |
| 7.1. Die Kompetenzen des Kindes | 15 |
| 7.2. Bildungsbereiche und ihre Umsetzung bei uns im Kindergarten | 17 |
| 8. Zusammenarbeit mit den Eltern | 19 |
| 9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen | 20 |
| 10. Spezielle Sprachförderung | 21 |
| 11. Schutzauftrag | 22 |
| 12. Nachwort | 24 |

1. Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

wir möchten Ihnen in der folgenden Konzeption unsere Einrichtung " Die kleinen Koblode e. V." vorstellen. Sie haben nun die Möglichkeit, den Leitfaden unserer Kindergartenarbeit, Rahmenbedingungen der Einrichtung sowie unsere pädagogischen Ziele und Inhalte kennen zu lernen.

- Es sind die Kinder, die uns am Herzen liegen.
- Es ist ihr erster außerfamiliärer Schritt, den wir unterstützend und behütend begleiten wollen.

Viel Spaß beim Lesen! Wir hoffen, Ihr Interesse zu wecken und stehen für Ihre Fragen gerne zur Verfügung.

Ihr Kinderteam und der Vorstand

2. Geschichtlicher Werdegang

Der Kindergarten Ellerhoop nahm am 1. August 1992 unter der Trägerschaft der evangelischen Kirchengemeinde Barmstedt seinen Betrieb auf. Gleichzeitig wurde auf Elterninitiative hin eine Nachmittagsspielgruppe für die Kinder ins Leben gerufen, denen aufgrund der begrenzten Anzahl von Kindergartenplätzen erst zu einem späteren Zeitpunkt ein Betreuungsplatz angeboten werden konnte.

Aus dieser Spielgruppe entstand 1994/95 eine Nachmittagsgruppe mit pädagogischer Betreuung unter der Trägerschaft des im Frühjahr 1995 neu gegründeten Elternvereins "Die kleinen Kobolde e. V. gemeinnütziger Kindergarten Ellerhoop". Seit dem 1. Januar 1997 hat der Verein auch die Trägerschaft für den Vormittagskindergarten übernommen.

Es wurde dem Kindergarten zunehmend möglich, allen Ellerhooper Kindern ab drei Jahren einen Betreuungsplatz anzubieten, so dass die Nachmittagsspielgruppe im Jahre 2006 auslief.

Im Sommer 2008 wurde das Betreuungsangebot an die Bedürfnisse vieler berufstätiger Eltern angepasst. Die Betreuungszeiten wurden verlängert und zusätzlich zu den Vormittagsgruppen entstand eine Mittagsgruppe, die sich aus Kindern der beiden Gruppen zusammensetzt.

3. Rahmenbedingungen

3.1. Träger

Träger des Kindergartens ist der Elternverein "Die kleinen Koblode e. V.". Der Vorstand der "Kleinen Koblode e. V." setzt sich derzeit aus neun Personen, 1. und 2. Vorsitz, Schriftwart, Kassenwart und bis zu vier Beisitzern, sowie einem Gemeindevertreter, zusammen, die ihre Vorstandstätigkeiten ehrenamtlich wahrnehmen. Der Vorstand führt die Geschäfte des Vereins und vertritt in Absprache mit dem pädagogischen Personal und den Elternvertretern die Interessen des Kindergartens nach außen. Die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinde Ellerhoop und dem Kindergarten ist vertraglich geregelt.

Der Kindergartenbeirat ist ein weiteres Gremium. Er setzt sich aus jeweils zwei Personen des Vorstandes, des pädagogischen Personals, der Elternvertreter und der Gemeinde zusammen. Dieser Beirat steht dem Vorstand beratend zur Seite.

3.2. Standort / Räumlichkeiten

Der Kindergarten "Die kleinen Koblode e. V." liegt im Zentrum des Dorfes Ellerhoop in einer ruhigen und verkehrsberuhigten Zone. Ellerhoop, mit ca. 1.300 Einwohnern, liegt im ländlichen Raum in der Mitte des Kreises Pinneberg. Neben dem Kindergarten befindet sich die Grundschule Hemdingen-Ellerhoop. Der angrenzende Schulhof steht sowohl den Kindergartenkindern als auch den Schülern gemeinschaftlich zur Verfügung. Der Kindergarten verfügt außerdem über ein kleines separates Außengelände mit einer Wasserspielanlage, welches von einem der Gruppenräume zu erreichen ist.

Abhängig vom Stundenplan der Schule können die Kinder gemeinsam mit den Erzieherinnen die Turnhalle nutzen, welche direkt mit dem Kindergarten verbunden ist. Das Kindergartengebäude verfügt im Erdgeschoss über zwei Gruppenräume mit sanitären Anlagen und kindgerechter Möblierung (Spielhäuser, Kuschecken, Spielzeug etc.). Beide Räume sind außerdem mit einem Backofen und einer Spüle ausgestattet. Die vorhandene Garderobe und der Materialraum werden von beiden Gruppen gemeinsam genutzt.

Im Erdgeschoss befindet sich auch eine kleine Küche, in der das Mittagessen zubereitet wird. Ein kleiner Rückzugsraum, das "Blaue Zimmer", liegt ebenfalls im Erdgeschoss und wird von den Kindern aus beiden Gruppen genutzt.

Im ersten Geschoss befindet sich ein Büro- und Aufenthaltsraum, der der Kindergartenleitung und den Erzieherinnen für Verwaltung, Elterngespräche, Mitarbeiterbesprechungen und Ähnliches (?) dient. Ein weiterer Raum kann für Sonderprojekte, wie der speziellen Sprachförderung, der musikalischen Früherziehung oder auch der Arbeit mit den Vorschulkindern genutzt werden.

3.3. Kindergartengruppen und pädagogisches Personal

Kindergartengruppen:

In unserem Kindergarten gibt es zwei Vormittagsgruppen (Räuber und Zwerge) und eine Mittagsgruppe, die sich aus den Kindern der beiden Vormittagsgruppen zusammensetzt. Alle Gruppen haben eine Gruppenstärke von 20 Kindern im Alter von 3 - 6 Jahren.

Der Kindergarten nimmt in erster Linie Ellerhooper Kinder auf. Sollten darüber hinaus noch Plätze frei sein, können Kinder aus den umliegenden Gemeinden aufgenommen werden. Die Kindergartenleitung führt eine Warteliste, die nach dem Alter der Kinder gestaffelt ist. Von der Warteliste werden die Kinder nach der Reihenfolge ihres Alters oder der Dringlichkeit unter der Berücksichtigung der Gruppenverteilung innerhalb des Kindergartens abgerufen.

Pädagogisches Personal:

Das Kindergartenteam besteht aus fünf pädagogisch ausgebildeten Mitarbeiterinnen. Es arbeiten je zwei Pädagoginnen in einer Gruppe.

Zurzeit steht dem Team eine Vertretungskraft nach Absprache zur Verfügung. Die Leitungsfunktion wird von zwei Erzieherinnen wahrgenommen und ist in pädagogische und administrative Aufgaben unterteilt.

Das Team hält regelmäßige Mitarbeiterbesprechungen ab und nutzt diese:

- um sich über die Arbeit in den Gruppen auszutauschen,
- um sich mit pädagogischen Themen auseinander zu setzen,
- zur Organisation von Projekten und Festen,
- um auftretende Probleme zu besprechen.

Um die Qualität der Kindergartenarbeit zu sichern, werden regelmäßig Fortbildungsangebote von einzelnen Mitarbeiterinnen sowie auch vom gesamten Team genutzt.

Im Kalenderjahr finden ca. drei Treffen der Mitarbeiter mit dem Vorstand (Personalversammlung) statt.

Zum Personal des Kindergartens gehören noch drei weitere Kräfte. Eine Kraft übernimmt an einigen Tagen in der Woche den Spätdienst. Zwei Kräfte sind mit Reinigungsaufgaben betraut.

3.4. Öffnungszeiten und Ferien

Unser Kindergarten ist von Montag bis Freitag in der Zeit von 7.00 bis 15.00 Uhr geöffnet.

Die Betreuungszeiten teilen sich wie folgt auf:

- Frühdienst: 07.00 - 08.00 Uhr
- Notfallfrühdienst: 07:30 - 08.00 Uhr
(dieser Frühdienst kann nur spontan gebucht werden)
- Vormittagsgruppen: 08.00 - 12.00 Uhr
- Notfallspätdienst: 12.00 - 12.30 Uhr
(dieser Spätdienst kann nur spontan gebucht werden)
- Mittagsgruppe: 12.00 - 14.00 Uhr
(die Mittagsgruppe kann für drei oder fünf Tage in der Woche gebucht werden)
- Spätdienst: 14.00 - 15.00 Uhr

Regulär schließt der Kindergarten im Jahr für vier Wochen, davon entfallen drei Wochen auf die Sommerferien. Der Kindergarten bleibt zwischen Weihnachten und Neujahr geschlossen. Die übrigen Schließtage orientieren sich an den schulfreien Tagen der Grundschule Hemdingen-Ellerhoop.

Zur Fortbildung des Kindergartenteams kann der Kindergarten an 1 - 2 Tagen im Kalenderjahr geschlossen werden.

4. Halboffene Gruppenarbeit

Seit August 2009 haben wir in unserem Kindergarten halboffene Gruppenarbeit. Jedes Kind hat seine Stammgruppe (Gruppenraum, Gruppenerzieherinnen, Gruppenmitglieder). Durch den Ablauf in der Gruppe erfahren die Kinder Struktur und sie bekommen Hilfe sich zu orientieren. Im Gruppenalltag gibt es gruppeninterne Aktivitäten (Begrüßungsrunde, Geburtstagsfeiern, Turnen, gemeinsames Frühstück), deren Sinn es ist, den Kindern bewusst zu machen: Ich bin ein Kind der Zwergen- bzw. der Räubergruppe.

Im freien Spiel und durch etliche gemeinsame oder gruppenübergreifende Aktivitäten (Liedersingen, Bastelangebote, Ausflüge und Feste) wird das Gemeinschaftsgefühl

- Wir sind ein Kindergarten -

gestärkt. So haben die Kinder viele Wahlmöglichkeiten z. B.:

- In welcher Gruppe möchte ich frühstücken?
- In welcher Gruppe möchte ich spielen?
- Welche Angebote der Erzieherinnen möchte ich wahrnehmen?

Die Auswahl der Spielpartner ist größer, und die Kinder sind auch mit den Erzieherinnen der jeweils anderen Gruppe vertraut.

Ebenso wie die Kinder "mischen" sich auch die Erzieherinnen und machen in beiden Gruppen Angebote.

Die halboffene Gruppenarbeit erfordert von den Erzieherinnen eine intensive Beobachtung der Kinder, eine gute Dokumentation der Beobachtungen sowie einen regelmäßigen Austausch darüber. So ist gewährleistet, dass wir die Entwicklung der Kinder nicht aus den Augen verlieren.

5. Abläufe und Aktionen

5.1. Tagesablauf

Frühdienst:

Freispiel 07.00 - 08.00 Uhr

Vormittagsgruppen:

Bringen der Kinder / Freispiel 08.00 - 09.00 Uhr

Frühstück: 08.00 - 10.00 Uhr

Begrüßungsrunde: 09.00 - 09.30 Uhr
(Vorlesen, erzählen, singen, Fingerspiele und den Tag besprechen)

Freispiel / gelenkte Aktivitäten: 09.30 - 11.00 Uhr

Freispiel Außengelände: 11.00 - 12.00 Uhr

Flexible Abholphase: 11.30 - 12.00 Uhr

Mittagsgruppe:

Freispiel: 12.00 - 12.30 Uhr

Mittagessen: 12.30 - 13.00 Uhr

Gelenkte Aktivitäten / Freispiel: 13.00 - 14.00 Uhr

Spätdienst:

Freispiel 14.00 - 15.00 Uhr

5.2. Wochenablauf

- Montag: Wir nutzen die Turnhalle für besondere Aktionen.
- Dienstag: - Spielzeugtag
(Am Spielzeugtag finden die Kinder es schön, ein Spielzeug von zu Hause mitzubringen. Oft ist es ein Kuscheltier, ein CD-Player oder ein großes Playmobilteil, mit dem sich die Kinder den ganzen Vormittag beschäftigen. Die Kinder haben so die Möglichkeit, ein Stück "Zu Hause" bei sich zu haben.)
- z. Zt. Musikstunde in altershomogenen Gruppen
- Mittwoch: Dinostunde
(Treffen der angehenden Schulkinder nach den Herbstferien bis zu den Sommerferien)
- Donnerstag: Turntag der Zwerge und Räuber
- Freitag: "Gemeinsames Frühstück"

5.3. Frühstück im Kindergarten

- Montag bis Donnerstag: "Offenes Frühstück"
In der Zeit von 8 - 10 Uhr essen die Kinder ihr mitgebrachtes Frühstück und bestimmen selbst, wann und in welcher Gruppe sie essen möchten.
- Freitag: "Gemeinsames Frühstück"
Die Kinder bringen anhand einer Frühstücksliste unterschiedliche Speisen mit und helfen bei der Zubereitung (kleinschneiden, verteilen etc.). Es wird dann gruppenintern in gemeinsamer Runde gefrühstückt.

5.4. Dino-Gruppe

Die Dinos sind bei uns die angehenden Schulkinder beider Gruppen. Die Dino-Kinder treffen sich nach den Herbstferien bis zu den Sommerferien einmal in der Woche für ca. eine Stunde, um sich gemeinsam auf die Schule vorzubereiten. Bei diesen Treffen wird Konzentration und Feinmotorik geübt. Der sprachliche Bereich (einander zuhören, sprechen in ganzen Sätzen) und der mathematische Bereich (zählen, wiegen, messen) werden bearbeitet.

Spaß machen die Schwungübungen und Erfahrungen im lebenspraktischen Bereich (z. B. Ausflüge zum Markt etc.).

Das "Würzburger-Programm" wird von Januar bis zu den Sommerferien täglich in einer kurzen Einheit von 10 - 15 Minuten angeboten. Es beinhaltet Übungen zur phonologischen Bewusstheit und soll den Sprach- und Schrifterwerb erleichtern.

5.5. Veranstaltungen im Jahresablauf

Fasching:

Auf das gemeinsame Faschingsfest freuen sich alle Kinder. Es wird getanzt, gesungen, gespielt und getobt. Oft werden die Kinder von einem Zaubererclown überrascht. Die Eltern bereiten ein leckeres Büfett vor. Jedes Jahr wird das Faschingsfest unter ein Motto gestellt.

Manchmal wird mehrere Wochen vorher ein gruppen-übergreifendes Projekt bearbeitet, das seinen Höhepunkt am Faschingsfest findet.

Osterfrühstück:

Gründonnerstag gibt es im Kindergarten gruppenintern ein Osterfrühstück. Die Ostereier werden nach dem Frühstück gemeinsam gesucht.

Schnuppernachmittag:

"Schnuppern" können bei uns die Kinder, die im Sommer neu in unserem Kindergarten aufgenommen werden, mit ihren Eltern.

Es ist ausdrücklich erwünscht, dass die "Neuen" sich gründlich im Kindergarten umsehen und alles kennenlernen. Es gibt eine kleine Begrüßungsrunde mit Liedern und Fingerspielen. Bei Kaffee und Kuchen haben die Eltern Gelegenheit sich mit den Erzieherinnen auszutauschen und evtl. noch offene Fragen zu klären.

Kindergartenübernachtung:

Zum Abschluss der Kindergartenzeit freuen sich alle Dinos auf den Tag, an dem sie zusammen mit den Erzieherinnen im Kindergarten übernachten dürfen. Die Kinder werden zum Abendbrot gebracht und am nächsten Tag nach dem Frühstück wieder abgeholt. Der Höhepunkt ist eine Nachtwanderung mit Schatzsuche.

Abschiedsfest:

Am Ende eines Kindergartenjahres werden die angehenden Schulkinder verabschiedet.

Die Eltern, Großeltern und Geschwister aller Kindergartenkinder sind zu diesem Fest herzlich eingeladen. Die Dinos erfreuen die Gäste mit kleinen Darbietungen. Das Fest endet mit einer Stärkung am Büffet und dem "Rausfegen" der Kinder aus dem Kindergarten.

Herbstzeit:

Wir feiern z. B. gemeinsam mit allen Kindern und ihren Familien ein Lichterfest mit Laterne laufen, Laternenlieder singen am offenen Feuer, Würstchen essen und Kakao trinken.

Theater:

Für alle Kinder gibt es einmal im Jahr noch eine weitere kleine Attraktion. Wir laden z. B. ein Puppentheater zu uns in den Kindergarten ein oder fahren selbst ins Theater.

Nikolaustag:

Am Nikolaustag frühstücken wir gemütlich gruppenintern und hoffen, dass der "Nikolaus" zu uns kommt und uns Spielzeug für den Kindergarten bringt.

Weihnachtsfrühstück:

An einem der letzten Tage vor Weihnachten frühstückt jede Gruppe für sich an einem weihnachtlich gedeckten Tisch. Wir singen Weihnachtslieder und hören Geschichten zur Weihnachtszeit.

Weitere Aktionen:

In den vergangenen Jahren ging ein Teil der Kindergartenkinder auf "Große Fahrt", die Insel Sylt war für vier Tage unser Ziel. Im Jahr 2011 wurde erstmalig eine Übernachtung auf einem Reiterhof angeboten.

Die Erfahrung, auch schon mal ohne Mama und Papa zurecht zu kommen, erfüllt die Kinder mit Stolz.

Wir besuchen andere Institutionen oder laden diese zu uns ein, um den Kindern ihre Umwelt begreiflicher zu machen:

- die Feuerwehr: Brandschutzerziehung, Besuch der Feuerwehr
- die Polizei: Besuch der Polizei
- die Bäckerei: Weihnachtsbäckerei in der Backstube
- der jugendzahnärztliche Dienst kommt
- der Fotograf kommt (jedes Jahr rechtzeitig vor Weihnachten)

Kleinere und größere Ausflüge und Spaziergänge sind über das ganze Jahr verteilt.

Intensive Naturbeobachtungen können die Kinder an den Waldtagen machen. Eine Woche lang erkunden die Gruppen kleine Waldstücke in der Umgebung.

Alle zwei Jahre, wenn keine Syltreise geplant ist, haben wir, im Anschluss an unsere Waldwoche für zwei bis drei Wochen einen spielzeugfreien Kindergarten. Bis auf Papier und Stifte wird das gewohnte Spielzeug weggeräumt, so dass die Kinder mit allem, was sie im Wald gefunden haben, spielen und basten können. Kartons, Schachteln, Naturknete usw. können das Beschäftigungsmaterial ergänzen.

Die Idee des spielzeugfreien Kindergartens kommt ursprünglich aus der Suchtprävention "Ich kann auch ohne". Der spielzeugfreie Kindergarten bietet uns Möglichkeiten, neue Impulse zu setzen, der Reizüberflutung entgegen zu wirken, eine Rückbesinnung auf einfache, natürliche Materialien anzuregen und somit neue Spielideen zu schaffen.

Den Kindern gibt der spielzeugfreie Kindergarten die Möglichkeit, ihre Kreativität neu zu entdecken und aus sich selbst heraus zu entwickeln.

Am Fahrzeugtag dürfen die Kinder ein eigenes Fahrzeug mitbringen und damit auf dem Schulhof fahren (nur in den Schulferien).

Eine Gruppe von Kindern singt alle zwei Jahre beim Altenkaffee im Advent für die Ellerhooper Senioren. Die Kinder haben hier die Möglichkeit, anderen Menschen eine Freude zu machen.

6. Freispiel

Neben den oben beschriebenen Aktionen ist es uns wichtig, den Kindern Zeit und Raum für freies Spiel anzubieten. Das Spiel hat eine große Bedeutung für die kindliche Entwicklung, es ist die dem Kind gemäße Form des Lernens.

- Das Kind bildet sich selbst-

Das Spiel ist als Vorbereitung auf das Leben zu verstehen und dient zur individuellen Entfaltung der Persönlichkeit.

Im Spiel hat das Kind die Möglichkeit:

- soziale Kontakte zu knüpfen (Freunde suchen und finden)
- aber auch allein zu spielen (sich zurückzuziehen)
- im Rollenspiel das Verhalten anderer zu imitieren, Erlebtes nachzuspielen und so zu verarbeiten.
- Lösungen für Konflikte zu finden (Streiten und Vertragen)
- Zusammenhänge zu begreifen
- seiner Neugierde, Phantasie und Experimentierfreude freien Lauf zu lassen
- Langeweile zu erleben (Langeweile ist der Motor für eigene Initiative)
- eigene Gefühle und Bedürfnisse zu erkennen
- Verantwortung für das eigene Handeln zu übernehmen
- sein Selbstwertgefühl zu stärken

Wir geben den Kindern einen großen zeitlichen Rahmen, um ihnen so ein ungestörtes Spiel zu ermöglichen.

7. Ziele des Kindergartens

Bei der Umsetzung unserer pädagogischen Ziele sind wir den Bildungsleitlinien des Landes Schleswig- Holstein verpflichtet.

Laut den Bildungsleitlinien ist das Ziel der Bildungsbegleitung im Kindergarten die Entwicklung einer eigenständigen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit. Der Kindergarten unterstützt dabei die Weiterentwicklung der Kompetenzen des Kindes.

Diese sind:

- Selbstkompetenz
- Sozialkompetenz
- Sachkompetenz
- Lernmethodische Kompetenz

Der Satz von Maria Montessori:

Hilf mir es selbst zu tun!

trifft genau unseren Ansatz, die Kinder bei der Entwicklung dieser Kompetenzen zu unterstützen.

7.1. Die Kompetenzen des Kindes

Die Selbstkompetenz umfasst die Fähigkeit im Umgang mit sich selbst, selbständigen Fühlen, Denken und Handeln.

Selbstkompetenz entwickelt sich durch:

- liebevolle, verlässliche Zuwendung
- Achtung der Persönlichkeit
- angemessene Beteiligung an Entscheidungen
- Vermeidung von Über- bzw. Unterforderung

Die Sozialkompetenz bedeutet eigene Bedürfnisse und Bedürfnisse anderer wahrzunehmen. Sozialkompetenz kann sich nur in der Gemeinschaft entwickeln.

Sozialkompetenz entwickelt sich:

- im Zusammenleben und im gemeinsamen Spiel
- im Lernen, sich in andere einzufühlen und zu kooperieren
- durch das Übernehmen von Verantwortung füreinander und im sich gegenseitig helfen
- durch das Kennenlernen und Einhalten von Regeln
- durch das Eingehen von Freundschaften
- durch das Erleben, Aushalten und Lösen von Konflikten

Die Sachkompetenz umfasst die Fertigkeiten und Kenntnisse der Kinder, ihr Können und ihr Wissen. Dazu gehört Sprache, Motorik und kognitive Fähigkeiten.

Sachkompetenz entwickelt sich durch:

- das Stellen von Wieso-, Weshalb-, Warum-Fragen und somit ein Erweitern von Wissen
- das Erweitern und Erproben von motorischen und kognitiven Fähigkeiten durch das Arbeiten an Projekten. Kinder werden zu Experten z. B. für Dinosaurier, Feuerwehr, Ponys

Die lernmethodische Kompetenz entwickeln Kinder, indem sie fragend entdecken und eigene Antworten suchen. Dazu brauchen sie Erwachsene, die die individuellen Lernwege und das individuelle Lerntempo der Kinder akzeptieren und nicht vorschnell Lösungen anbieten.

Die lernmethodische Kompetenz entwickelt sich durch:

- Neugier
- Ausprobieren / Erforschen
- Fragen stellen

Für alle 4 Kompetenzen ist Sprache eine wichtige Voraussetzung.

Das Erlangen der Kompetenzen unterstützen wir durch wechselnde Angebote im musischen, kreativen, kognitiven, motorischen und lebenspraktischen Bereich. Dabei werden oft alle Kompetenzen übergreifend angesprochen.

7.2. Bildungsbereiche und ihre Umsetzung bei uns im Kindergarten

Kinder brauchen Erwachsene, die ihnen Zeit lassen, die Dinge zu erfassen, auszuprobieren, Fehler zu machen, sich zu korrigieren, und die doch gleichzeitig die Bildungsprozesse der Kinder so aktiv wie nötig begleiten, damit die kostbare Zeit des Lernens nicht dem Zufall überlassen wird (Zitat Bildungsleitlinien Seite 60).

Bildung ist ein lebenslanger Prozess. Kinder entdecken die Welt immer ganzheitlich. Kinder bilden sich immer gleichzeitig in mehreren Bildungsbereichen.

Der Bildungsbereich "Musisch- ästhetische Bildung und Medien" erhält und erweitert die Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit der Kinder durch z. B.:

- spezielles Musikangebot
- Musizieren, Singen, Tanzen
- Kreisspiele
- Fingerspiele
- Basteln
- Arbeiten mit unterschiedlichen Materialien (Pappe, Papier, Fingerfarbe, Ton, etc.)
- Rollenspiele, Verkleiden, Schminken
- Kochen und Backen
- Vorlesen

Der Bildungsbereich "Körper, Bewegung und Gesundheit" ermöglicht den Kindern sich und die Welt durch Bewegung über ihren Körper mit allen Sinnen zu entdecken. Bei uns im Kindergarten z. B. durch:

- Bewegungslandschaften in der Turnhalle
- Klettern und Spielen auf dem Außengelände
- Spaziergänge und Ausflüge
- Kreisspiele
- Kochen und Backen
- Waldtage
- Mahlzeiten
- Zahnprophylaxe

Der Bildungsbereich "Sprache, Schrift / Zeichen und Kommunikation" zielt nicht allein auf die gesprochene Sprache ab, dennoch geht es darum, Sprache als Denkstruktur und als wichtigste Kommunikationsform zu unterstützen.

Zum Beispiel:

- in der speziellen Sprachförderung
- in Teilen des Würzburger-Programms, in denen es um Spracherwerb geht
- durch Reime, Lieder, Fingerspiele
- durch Vorlesen, Bilderbuchbetrachtung
- durch Gespräche im Kindergartenalltag
- durch die Erzählrunde in der gemütlichen Ecke

Der Bildungsbereich "Mathematik, Naturwissenschaft und Technik" fördert und erhält die kindliche Neugier und die Entwicklung des abstrakten Denkens durch z. B.:

- die Waldwoche
- Experimente
- Zählspiele
- Tischdecken (Teller zählen)

Der Bereich "Kultur, Gesellschaft und Politik" ermöglicht den Kindern das Zusammenleben mit anderen aktiv zu gestalten.

Den Kindern werden u. a. Normen und Werte zur Orientierung in der Gesellschaft vermittelt, z. B. durch:

- Besuche von Feuerwehr und Polizei
- Theater im Kindergarten
- Ausflüge und Besichtigungen
- Mitbestimmung (Frühstück, Projekte)

Der Bereich "Ethik, Religion und Philosophie" ermöglicht den Kindern sich Wertorientierung anzueignen, z. B. durch:

- Regeln aushandeln, begründen und einhalten
- Gespräche über Weihnachten und Ostern
- Gespräche über Gut und Böse (in Märchen, Geschichten)
- Gespräche über Leben und Tod

8. Zusammenarbeit mit den Eltern

Eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern erachten wir als wichtig und notwendig. Sie schafft die Voraussetzung, unterschiedliche Vorstellungen und Erwartungshaltungen in Einklang zu bringen. Persönliche Gespräche mit den Eltern helfen uns, die Kinder besser zu verstehen und zu begleiten.

Durch regelmäßige Elternabende informieren wir die Eltern über unsere Arbeit. Die gewählten Elternvertreter vertreten die Interessen der Elternschaft gegenüber dem Personal und dem Vorstand.

Eine aktive Teilnahme der Eltern am Kindergartengeschehen, sowie die materielle und handwerkliche Unterstützung durch die Eltern sind für unsere Kindergartenarbeit unerlässlich.

Die Eltern erhalten durch eine aktive Mitarbeit einen Einblick in die Kindergartenarbeit und erleben die Kinder einmal anders als in der häuslichen Situation.

9. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Unterstützung erhalten wir durch Einrichtungen wie z. B.:

- die Frühförderung der Lebenshilfe
- die Beratungsstelle für Integration (BfI)
- Beratungsstelle des Wendepunktes
- Struckmeier-Familienräume
- örtliche Grundschule, z. B.:
 - Beteiligung am Lauftag
 - Teilnahme am Einschulungsfest
 - Austausch mit den Lehrern über die zukünftigen Schulkinder
 - Schnupperstunden für die Dinos
 - andere Kindergärten im Umkreis
 - Teilnahme der Kindergartenleitung an Leiterinnentreffen
- Fachschulen für Sozialpädagogik und allgemeinbildende Schulen
- Betreuung von Praktikantinnen / Praktikanten

10. Spezielle Sprachförderung

Die Bereitstellung von Fördergeldern durch das Land Schleswig- Holstein ermöglicht es unserem Kindergarten eine spezielle Sprachförderung in Kleingruppen anzubieten. Hierzu beschäftigen wir zusätzlich einen Erzieher mit einer speziell für diesen Bereich durchgeführten Sprachfortbildung.

Die Kleingruppen treffen sich zweimal wöchentlich für jeweils eine Stunde. Kinder mit möglichem Förderbedarf werden von den Erzieherinnen dafür vorgeschlagen und deren Teilnahme mit den Eltern abgesprochen, bevorzugt werden dabei Kinder mit Migrationshintergrund berücksichtigt.

Ziel der Sprachförderung ist es, leichte Sprachdefizite aufzufangen und diese auszugleichen.

11. Schutzauftrag

Zwischen dem Kreis Pinneberg- Fachdienst Jugend und dem Kindergartenverein

"Die kleinen Koblode e.V." wurde eine Trägervereinbarung getroffen. Diese Vereinbarung stellt sicher, dass der Schutzauftrag bei Kindeswohlgefährdung nach den §§ 8a und 72a SGB VIII durch die angestellten Erzieherinnen wahrgenommen wird.

Die Erzieherinnen des Kindergartens sind für diese Thematik sensibilisiert und werden ggf. zur Abschätzung des Gefährdungsrisikos eine insoweit erfahrene Fachkraft hinzuziehen.

Die Erzieherinnen sind besonders verpflichtet, bei den Erziehungsberechtigten oder den Personensorgeberechtigten auf die Inanspruchnahme von Hilfe hinzuwirken.

Das Verfahren bei Kindeswohlgefährdung erfolgt nach vorgegebenen Kriterien und ist in geeigneter Form, unter Berücksichtigung des Datenschutzes, nachvollziehbar zu dokumentieren.

Forderungen eines Kindes an seine Eltern/Erzieher/innen

1. Verwöhne mich nicht!

Ich weiß genau, dass ich nicht alles bekommen kann - ich will dich nur auf die Probe stellen.

2. Sei nicht ängstlich, im Umgang mit mir standhaft zu bleiben!

Mir ist Haltung wichtig, weil ich mich dann sicherer fühle

3. Weise mich nicht im Beisein anderer zurecht, wenn es sich vermeiden lässt!

Ich werde deinen Worten mehr Bedeutung schenken, wenn du zu mir leise und unter vier Augen sprichst.

4. Sei nicht fassungslos, wenn ich zu dir sage: "Ich hasse Dich!"

Ich hasse nicht dich, sondern deine Macht, meine Pläne zu durchkreuzen.

5. Bewahre mich nicht immer vor den Folgen meines Tuns!

Ich muss auch peinliche und schmerzhaft Erfahrungen machen, um innerlich zu reifen.

6. Meckere nicht ständig!

Ansonsten schütze ich mich dadurch, dass ich mich taub stelle.

7. Mache keine vorschnellen Versprechungen!

Wenn du dich nicht an deine Versprechungen hältst, fühle ich mich schrecklich im Stich gelassen.

8. Sei nicht inkonsequent!

Das macht mich unsicher und ich verliere mein Vertrauen zu dir.

9. Unterbrich mich nicht und höre mir zu, wenn ich Fragen stelle!

Sonst wende ich mich an andere, um dort meine Informationen zu bekommen.

10. Lache nicht über meine Ängste!

Sie sind erschreckend echt, aber du kannst mir helfen, wenn du versuchst, mich ernst zu nehmen.

11. Danke nicht, dass es unter deiner Würde sei, dich bei mir zu entschuldigen!

Ehrliche Entschuldigungen erwecken bei mir ein Gefühl von Zuneigung und Verständnis.

12. Versuche nicht, so zu tun als seiest du perfekt oder unfehlbar!

Der Schock ist groß, wenn ich herausfinde, dass du es doch nicht bist.

Ich wachse so schnell auf und es ist sicher schwer für dich, mit mir Schritt zu halten.

Aber jeder Tag ist wertvoll, an dem du es versuchst.

12. Nachwort

Wir möchten mit dieser Konzeption unsere Kindergartenarbeit gegenüber den Eltern, dem Träger und der Öffentlichkeit verdeutlichen und sie so transparenter machen.

Sie wird im angemessenen zeitlichen Rahmen überprüft und ggf. fortgeschrieben werden.

Für uns als Kinderteam ist diese Konzeption ein Leitfaden, der uns dazu dient:

- eine angemessene Basis für unsere pädagogische Arbeit zu haben

- mit ihr zu arbeiten und in der Praxis die Arbeit immer wieder zu überprüfen

- das eigene Handeln zu reflektieren

Das Kinderteam bedankt sich bei den Eltern für das entgegengebrachte Vertrauen und die oft tatkräftige Hilfe.

Wir bedanken uns bei unserem Vorstand für das große ehrenamtliche Engagement und für die verständnisvolle Unterstützung unserer Kindergartenarbeit.

Unser Dank ist auch an die Gemeinde Ellerhoop gerichtet. Von der Gemeinde erhalten wir den nötigen finanziellen Rückhalt, der in der Vergangenheit aufgrund der erweiterten Öffnungszeiten erheblich gestiegen ist.

Wir wünschen uns auch weiterhin eine konstruktive und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit allen Beteiligten.

Ihr Kinderteam